

DIN 16528

ICS 01.040.37; 37.100.01

Ersatz für
DIN 16528:1988-03**Drucktechnik –
Begriffe für den Tiefdruck**Printing technology –
Terms for gravure printingTechniques de l'imprimerie –
Terminologie pour l'héliogravure

Gesamtumfang 15 Seiten

DIN-Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik (NDR)

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
1 Anwendungsbereich	4
2 Begriffe	4
2.1 Grundbegriffe	4
2.2 Einzelbegriffe	5
Literaturhinweise	15

Vorwort

Diese Norm wurde vom DIN-Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik (NDR), Arbeitsausschuss NA 017-00-03 AA „Prozesssteuerung und zugehörige Messtechnik“ erarbeitet.

Bei den Normungsarbeiten über die Begriffe in der Drucktechnik wird unterschieden:

- a) **Grundbegriffe** übergeordneter Art (siehe DIN 16500),
- b) **allgemeine Begriffe**, die verfahrensübergreifend – also in allen oder mehreren Bereichen der Drucktechnik – Verwendung finden (siehe DIN 16500-2), sowie
- c) **verfahrensbezogene Begriffe**, die für ganz bestimmte Bereiche der Drucktechnik verfahrensspezifisch sind.

Letztere werden in den betreffenden Normen zusammen mit einer Auswahl von **allgemeinen Begriffen** unter dem Titel „**Einzelbegriffe**“ aufgeführt.

Die verfahrensbezogenen Begriffe werden derzeit in den betreffenden Normen zusammen mit einer Auswahl von Grundbegriffen und verfahrensübergreifenden Begriffen aufgeführt.

Für die kursiven Begriffe ist an anderer Stelle dieser Norm eine Begriffsbestimmung gegeben.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. Das DIN [und/oder die DKE] sind nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Änderungen

Gegenüber DIN 16528:1988-03 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) mehrere Definitionen, vor allem Gravur und Rastertiefdruckgravur, wurden zeitgemäß überarbeitet;
- b) die Definitionen Rakelhub und Sensibilisieren wurde zum besseren Verständnis präzisiert;
- c) die Definition für die Plus-Korrektur wurde ergänzt;
- d) synonyme Begriffe wurden unter ihren Hauptbegriffen einsortiert, alphabetisch falsch geordnete Begriffe (Krätze, Kometen) wurden korrekt sortiert.

Frühere Ausgaben

DIN 16528: 1965-11, 1988-03

1 Anwendungsbereich

Diese Norm legt Begriffe für den Tiefdruck fest. Sie soll die Fachsprache im festgelegten Rahmen vereinheitlichen, um eine unmissverständliche Anwendung von Fachbegriffen in Betrieb, Ausbildung und Wissenschaft sicherzustellen. Für das fachliche Verständnis unerheblich ist, dass sogenannte fotomechanische Verfahren inzwischen weitgehend durch digitale Verfahren verdrängt wurden und sich damit die Häufigkeit der Verwendung mancher Begriffe verändert hat.

2 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

2.1 Grundbegriffe

2.1.1

Bedruckstoff

Werkstoff, der bedruckt wird

[QUELLE: DIN 16500:1979-02]

2.1.2

Drucken

Vervielfältigen, bei dem zur Wiedergabe von Information (Bild und/oder Text) *Druckfarbe* auf einen *Bedruckstoff* unter Verwendung eines *Druckbildspeichers* (z. B. *Druckform*) aufgebracht wird

[QUELLE: DIN 16500:1979-02]

2.1.3

Druckbildspeicher

Speicher (z. B. *Druckform*), der für die Wiedergabe von Bild und/oder Text durch *Drucken* alle zum Aufbringen der *Druckfarbe* auf den *Bedruckstoff* erforderlichen Informationen enthält

[QUELLE: DIN 16500:1979-02]

2.1.4

Druckfarbe

Substanz, die beim Drucken auf den *Bedruckstoff* aufgebracht wird

[QUELLE: DIN 16500:1979-02]

2.1.5

Druckform

Druckbildspeicher in Gestalt eines Werkzeugs, das so bearbeitet ist, dass damit *Druckfarbe* auf den *Bedruckstoff* zur Wiedergabe einer textlichen und/oder bildlichen Darstellung übertragen werden kann

[QUELLE: DIN 16500:1979-02]

2.1.6

Druckverfahren

die sich in technologischer Funktion unterscheidenden Arten des *Druckens*

Anmerkung 1 zum Begriff: Nach Funktion der Druckform z. B. werden folgende Hauptdruckverfahren unterschieden: Hochdruck (Buchdruck), Flachdruck (Offsetdruck), *Tiefdruck*, Durchdruck (Siebdruck).

[QUELLE: DIN 16500:1979-02]

2.2 Einzelbegriffe

2.2.1

Abdecken

Aufbringen einer Substanz auf Werkstoffstellen, die vom folgenden Arbeitsprozess unbeeinflusst bleiben sollen

- BEISPIEL
1. Auftragen einer resistenten Schicht auf die Teile eines Werkstückes (z. B. Film, Druckform), die gegenüber Substanzen eines folgenden Arbeitsprozesses (z. B. Ätzen) geschützt werden sollen,
 2. Ausschalten von Bildteilen durch Aufbringen strahlungsundurchlässiger Materialien.

[QUELLE: DIN 16500-2:1987-01]

2.2.2

Abdeckkopie

Kopieren mittels Masken zum Erreichen bestimmter Bildausschnitte, zum Einkopieren negativer Schriften und zur Verhinderung umfangreichen *Abdeckens*

2.2.3

Ablaufstreifen

helle Streifen im Druckbild, entstanden durch Abfließen der Reaktionsprodukte beim Ätzen aus den dunklen Stellen in die hellen Stellen, wodurch letztere im Ätzprozess beeinträchtigt werden

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Ablaufstreifen sind ein Beispiel für Ätzfehler.

2.2.4

Abstimmen

Beurteilen und Angleichen von Ton- und Farbwerten bzw. der Färbung zwischen

- 1) Vorlage und Farbauszug bzw. Kopiervorlage
- 2) Vorlage und Andruck
- 3) Andruck und Fortdruck
- 4) Vorlage und Fortdruck

2.2.5

Abstumpfen

Vermindern der Reaktionsfähigkeit frischer Eisenchloridlösung durch Zusätze

2.2.6

Abtastzylinder

Zylinder der Gravieranlage, auf dem *Opale* oder andere *Vorlagen* zur photoelektrischen Abtastung befestigt werden

2.2.7

Ätzbadkonzentration

Gewichtsverhältnis von Ätzmittel (in der Tiefdruckformenherstellung z. B. von Eisenchlorid) zu Wasser

Anmerkung 1 zum Begriff: Die Angabe erfolgt in Baumé-Graden (°Bé), alte Maßeinheit für Dichte (spezifisches Gewicht) von Flüssigkeiten, benannt nach dem französischen Chemiker Antoine Baumé (1728–1804).